Des "Ringes" Fluch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-432338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

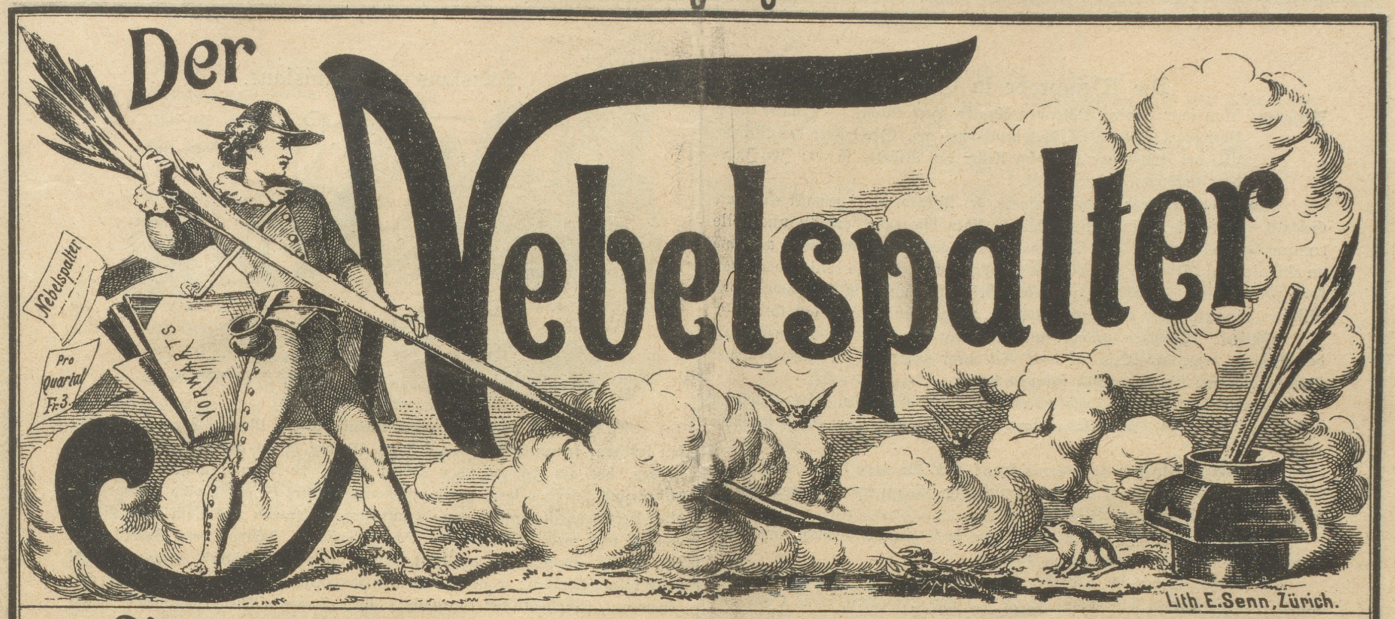
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1895. XXI. Jahrgang N°18. 4. Mai.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Des „Ringes" Fluch.

Das stöhnest so schwer? Plagt Hunger dich?
— „Nein, Fieberschauer schütteln mich!"
Mach' Licht! Der Athem geht mir aus!
„Licht?! Ach! wir haben ja kein's mehr im Haus!"
Das letzte Oel ging schon gestern zur Rüst',
Und du weißt ja, wie theuer das Licht jetzt ist!"

Ein Fluch schwebt zwischen den Zähnen ihm,
Und er rafft sich vom Lager mit Ungestüm —
Vom harten Lager! und sucht sein Kleid,
Und macht sich, den Arzt zu holen, bereit.
Die Angst um sein Weib läßt ihm nicht Ruh',
Er eilt im Dunkel der Thüre zu.
Doch sein Schritt ist zu stürmisch, das Dunkel zu stark!
Und im Gang die Treppe ... Es schauert durch's Mark,
Der Frau in der Stube, sie hört wie es kracht,
Hört stöhnen von unten .... sie schreit durch die Nacht
Um Hülfe! Es kommen, verschlafen, erschreckt,
Die Leute vom Hause mit Lichtern: „Wer weckt
Aus dem Schlaf uns so grausig?" Da seh'n sie im Flur
Den Aermsten liegen, die letzte Spur
Des Lebens entfloh'n, mit gebroch'nem Genick,
Die Faust noch geballt — gegen welches Geschick?
Sie ahnen's als drinnen die Kranke, gequält
Vor Schmerz und Verzweiflung, es stöhnend erzählt:
„Das fehlende Licht war Schuld daran! ...
Und er war ein so guter, so sorglicher Mann!"
„Das fehlende Licht?" Knirscht einer leis —
„Warum fehlt es denn? Bei Gott! ich weiß
Es besser: Die Canaillen vom „Ring",
Die höllischen, sind Schuld an dem Ding!
Sie baden im Licht und leben in Saus
Und blasen uns Armen das Lämplein aus,
Zusammt dem Lebenslicht! .... Ein Schuft,
Wer das duldet und nicht der Rache ruft!
— Wart' nur, du Pack! Sie bricht über dich
Auch noch herein — und fürchterlich!"